

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmopotić, Piazza Carlo I., Rovereto.  
Telephon Nr. 58.  
Sprechstunden: d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.  
Verzugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.  
Einzelpreis: 6 h.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmopotić Pola.

# Wolauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krmopotić, Piazza Carlo I. entgegengenommen.  
Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Ankündigungsbureaus übernommen.  
Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklamotiven im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.  
Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Sonntag, 24. Jänner 1909

— Nr. 1139. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. Jänner.

### Demission Tittonis?

Der Korrespondent der „Zeit“ schreibt: Seit den stürmischen Dezembertagen, in denen zuerst die großen Straßendemonstrationen gegen die austrophile Politik des Ministers des Auswärtigen und dann die Subelzene anlässlich der Rede Fortis gegen die österreichische Politik in der Kammer Tittoni zeigten, wie außerordentlich schwierig seine Stellung geworden war, hatte Tittoni eine tiefe Amtsmüdigkeit empfunden. Er sagte sich, daß seine Autorität nie mehr die alte sein werde, gerade weil sein Festhalten an der Politik gegenüber dem Dreibund und speziell gegenüber Oesterreich-Ungarn sich bei jeder Erörterung mit den Angriffen auf seine Person verknüpfen mußte. Aber das Kammervotum vom 4. Dezember, das die Motion Fusinato und die Politik Tittonis mit 157 Stimmen Mehrheit billigte, nahm ihm jeden formalen Grund zum Rücktritt, um so mehr, da Fortis seiner Rede vom Tage vorher eine abschwächende Auslegung gegeben und für die Regierung gestimmt hatte.

Die Rede Iswolsky's vom 25. Dezember bedeutete für Tittoni eine neue Verlegenheit, denn es konnte ihm nicht unbekannt bleiben, daß Iswolsky's Versicherung, Rußland besinde sich bei seiner Auffassung der Orientfrage in völligem Einvernehmen mit Frankreich, England und Italien, in Wien und namentlich in Berlin eine außerordentliche Mißstimmung und Bewunderung gegenüber der Consulta erregt hatte, und er mußte sich sagen, daß er dazu den Anlaß bot durch die Art und Weise, wie er in seiner Rede vom 4. Dezember den Abschnitt über die italienisch-russische Entente pointiert hatte. Ebensovienig blieb es verborgen — obwohl inzwischen die Erdbebenkatastrophe alles Interesse absorbierte — daß die Versicherung Milowanaowitsch' vor der Skupschtina, daß auch Italien den Serben vollste Sympathie entgegenbringe, die Stimmung der Verbündeten nicht verbessere.

Eine besondere Sorge für den Minister bildete jedoch die Lösung der italienischen Universitätsfrage in

Oesterreich. An diese hatten die Konflikte von Ende November angeknüpft, an diese konnte auch die Besserung der Beziehungen anknüpfen, wenn man den Italienern in ihren Wünschen entgegenkam. Als aber in Rom die Nachricht einlangte, daß die Lösung, die die meisten Chancen habe, die Errichtung einer Fakultät in Wien sei, machte Tittoni seinen Intimen gegenüber kein Hehl daraus, daß er in diesem Falle die Gelegenheit benützen und seine Demission geben werde. Und als vor wenigen Tagen über die Wahl von Wien als Sitz der Fakultät kein Zweifel mehr bestand, hat Tittoni, wie ich ohne Rücksicht auf etwaige Dementis versichern kann, Giolitti sein Entlassungsgesuch zur Weitergabe an den König überreicht. Der Ministerpräsident hat Tittoni gebeten, von jedem offiziellen Schritt abzusehen, vor allen Dingen, um nicht die durch das Erdbeben komplizierte Lage durch eine innere Krise zu verschlimmern. Ferner hat, wenn ich recht informiert bin, Giolitti darauf hingewiesen, daß die Besserung der Orientlage wohl Möglichkeiten für ihn biete, ohne Gefährdung seiner Autorität im Amte zu bleiben. Tittoni hat sich dieser Ansicht nicht angeschlossen und hat seine große Amtsmüdigkeit, sein vollständiges Ruhebedürfnis in den Vordergrund gestellt. Daraufhin ist zwischen den beiden Staatsmännern jedoch vereinbart worden, daß bis zu Giolitti's Rückkehr vom kurzen Erholungsurlaub in Piemont keine Entscheidung falle, daß aber Tittoni sich während dieser Zeit ebenfalls auf Urlaub begibt, und zwar zum Besuche seines studierenden Sohnes nach Zürich.

In eingeweihten Kreisen wird bis heute — 21. Jänner — die Demissionsabsicht Tittonis für definitiv gehalten, und in der Tat kann die allgemeine, geradezu enorme Mißstimmung aller politischen Kreise Italiens über die Lösung der Universitätsfrage die Absicht des Ministers nur bestärken. Wie ich schon telegraphisch hervorhob, sind es gerade die dreibundfreundlichen Kreise, die ihrer Mißstimmung lauten Ausdruck geben, weil sie keinen Weg sehen, die wachsende Abneigung gegen das Bündnis zu bannen. Niemand bestreitet, daß die Universitätsfrage eine innerpolitische Frage Oesterreichs ist, aber jeder sagt, daß es nicht angehe, wenn Italien in jenen Punkten, in denen nun einmal die nationale Empfindung vibriert, von der Wiener Regierung in entgegengelegtem Sinne behandelt wird

als vom Baliplatz. Und besorgt fragt man sich nach der ferneren Gestaltung der Beziehungen, namentlich wenn Tittonis Nachfolger — man nennt natürlich in erster Linie San. Giuliano — den Eindruck haben sollte, die Umstände der Demission Tittonis berechtigten ihn zu einer Oesterreich-Ungarn, wenn nicht feindseligen, so doch auch alles eher als entgegenkommenden Politik.

**Die Gemeindevahlen.** Gestern ist die Frist abgelaufen, innerhalb der Abschriften der Wählerlisten bestellt werden konnten. Innerhalb der nächsten drei Wochen wird die von der Giunta ausgearbeitete Wählerliste öffentlich aufgelegt werden. Die Eintragungen wurden auf der Basis des Steuerverzeichnisses vom vergangenen Jahre verfaßt. Da eine Menge von Reklamationen vorauszu sehen ist, dürften die Gemeindevahlen erst Ende März oder im April stattfinden. Sollte es diesmal endlich zur Konstituierung des Gemeinderates kommen, so wird damit ein Zustand politischer und wirtschaftlicher Anarchie beendet werden, der entgegen allen bezüglichen gesetzlichen Vorschriften vier Jahre andauerte. — Eine Zusammenstellung der Tätigkeit, die die Giunta administrativa auf politischem und auf wirtschaftlichem Gebiete entfaltet, wird nächstens erscheinen.

**G. d. J. v. Pitreich — Freiherr.** Wie die „Zeit“ meldet, hat der Kaiser dem Kriegsminister a. D. G. d. J. Heinrich Ritter v. Pitreich den erblichen Freiherrnstand verliehen. Baron Pitreich war von 1902 bis 1906 Kriegsminister. Er hat zwei Söhne in der Armee, von denen Hugo Baron Pitreich bei der 25. Infanteriedivision Wien eingeteilt ist.

**Die Wahlen in Dignano** haben mit einem vollständigen Siege des „partito popolare di Dignano“ geendet, die sämtliche Wahlkörper des Gemeinderates eroberten. Der Sieg wurde dieser Partei allerdings dadurch erleichtert, daß die Liberalen sich unter dem Vorwande, daß gegen die Wahlen wegen eines von der Regierung begangenen Formfehlers der Protest eingelegt werden müsse sich mit Aufgabe ihrer ganzen Kraft Der „Giornaleto“, der sonst sehr stolz ist, wenn er vom einstmaligen eingewanderten kalabrischen Stamme der Dignanesen spricht, scheint die sprichwörtliche Kultur nur auf die national-

## Feuilleton.

### England als Schützer der Freiheit.

Von den britisch-indischen Exposituren des I. I. österreichischen Handelsmuseums wird über die allgemeine Lage in Indien unter dem 18. Dezember 1908 wie folgt berichtet:

„In Indien sind schwere Unruhen ausgebrochen. Die tiefgehende Erregung, welche unter den Hindus schon seit Jahren bemerkbar ist, hat nunmehr auch die mohammedanische Bevölkerung ergriffen und die beiden uralten Gegner vereinigen sich gegen den gemeinsamen Feind: England. Wenn es auch allgemein heißt, daß die Grundlage dieser Unruhen politischer Natur sei, so behauptet eine nähere Beobachtung doch, daß politische Gründe erst das zweite Glied der Kette bilden, während der Urgrund viel tiefer im Volke und Lande wurzelt. Die Auslösung gegen die Tatsache, daß im Konzil des Vizekönigs, der aus sechs Mitgliedern besteht, kein einziger Indier sitzt und außerdem im sogenannten gesetzgebenden Rate, der sich aus den Departementchefs und sechzehn anderen Mitgliedern zusammensetzt, nur vier Indier Sitz und Stimme haben, ist nur ein äußeres Cachet Englands, welches der ganzen Bewegung gerne einen anderen Anstrich geben möchte als sie wirklich besitzt. Wenn Indien eine weitgehendere Beteiligung bei Feststellung der Schicksale des Landes wünscht, so ist dies nicht dem persönlichen Wunsche einzelner Abgeordneter zuzuschreiben, sondern der aufs höchste gespannten Verzweiflung eines Volkes, das nunmehr der Fremdherrschaft die Stirne bieten will.“

Die große Masse ist es also nicht, welche Indien den Indiern gerufen hat, sondern der Schrei der

Massen geht nach Brot. In dem fruchtbaren Indien ist die Hungersnot eine alljährlich sich wiederholende Erscheinung. Von 1870 bis 1890 sind 26 Millionen Menschen, von 1891 bis 1900 81 Millionen Menschen dem Hungertode zum Opfer gefallen. Das an Getreide so reiche Land wird von England seiner Vorräte vollkommen entblößt, und die fast 300 Millionen zählende Bevölkerung muß machtlos zusehen, wie seine reichen Ernten von den Engländern verschifft werden.

Andererseits versteht es England sehr gut, Indien die Kosten seiner Kolonialpolitik aufzubürden. Alle Kriege, die England in den letzten fünfzig Jahren führte, gingen zum großen Teile zu Indiens Lasten. In Birma und Tibet, in Aegypten, Abessinien und Südafrika bluteten zum größten Teile Indier und außerdem wurden die Kosten dieser Kriege zum großen Teile auf das indische Volk überwälzt. Demnach ist es nicht zu wundern, wenn die Schuldenlast dieses Landes bereits vor einigen Jahren 3300 Millionen Rupien betrug, während im Lande selbst Ruhe und Frieden herrscht.

Nicht übersehen darf noch werden, daß England die indischen Weber um ihr Brot brachte. Viele Millionen Menschen befaßten sich mit Baumwollweberei und führten ein behagliches Dasein, bis England durch einen hohen Eingangszoll den Absatz nach dem Mutterlande unmöglich machte, während englische Erzeugnisse zollfrei nach Indien eingingen. Ganz gleich erging es auch den Seidenwebern. Ihre Dörfer wurden zerstört und ihnen selbst der gute Rat erteilt, sich dem Baumwollbau zuzuwenden. Ein Hohn, wenn man bedenkt, daß in dem dichtbevölkerten Lande jedes Stück Erde in festen Händen ist.

Und was für Vorteile brachte England dem gegenüber? Nach dem Aufstand vom Jahre 1857 ging Eng-

land an die Erschließung des Landes. Die künstliche Bewässerung steigerte wohl den Ertrag, wovon jedoch der indische Bauer keinen Vorteil hatte, weil er durch das fortwährende Steigern der Grundrente in nur noch größere Abhängigkeit gedrängt wurde. Die Bekämpfung der Pest und der Cholera, der Kampf gegen die Witwenverbrennung wurden wettgemacht durch die vielfach zahlreicheren Opfer, die Hungers starben.

Anfangs täuschte sich England selbst über die Bewegung hinweg und wollte sie als eine Lappalie hinstellen. Heute jedoch muß man sich über den Ernst derselben bereits klar geworden sein, denn es werden die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Groß ist die Zahl der Personen, die wegen aufrührerischer Umtriebe ins Gefängnis wanderten, der Kongreß der Indier, der um die Weihnachtszeit hätte stattfinden sollen, wurde dadurch vereitelt, daß alle Versammlungen bis Mitte Februar verboten wurden. Die indische Volksbewegung bedient sich jedoch auch höchst moderner Mittel, um ihre Pläne und Wünsche in die weitesten Kreise zu tragen, und deshalb wurde die Benützung von Gramophon, deren sich die nationalistische Agitation bedient, unter Strafe gestellt.

Immerhin ist die Bewegung für England sehr gefährlich, denn seinen 70 000 Soldaten steht eine Bevölkerung von 300 Millionen Menschen gegenüber, bei denen das altbewährte Mittel des gegenfeitigen Auspielens von Hindus und Mohammedanern nicht mehr versängt. Besonders erschwert ist Englands Situation dadurch, daß auch die mohammedanische Bevölkerung, welche die besten Soldaten stellt, sich auf die Seite der Gegner schlug. Wie also die Aussichten heute stehen, wird England diesmal große Mühe haben, der Bewegung Herr zu werden.“

liberalen Bewohner dieser Stadt auszubehnen, denn er nennt die jetzigen Herren in der Ratsstube von Dignano — Alphabeten. Gibt's auch so etwas innerhalb der lateinischen Kultur?

**Belobung.** Dem Artillerieoberingenieur Rudolf Waghmündt wird für seine sehr erspriessliche Dienstleistung als Oberfeuerwerkmeister die belobende Anerkennung des Hafenamiralates im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

**Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am k. k. Staatsgymnasium in Pola.** Morgen, den 25. d., findet der 11. Vortrag über „Die letzten drei Jahrzehnte der deutschen Literaturgeschichte“ statt. Gegenstand: Der moderne Roman. (Zeitromane, D. J. Bierbaum, Thomas und Heinrich Mann).

**Festungsartillerie.** Gestern fand hier ein Dinner der Offiziere des Festungsartillerie-Regimentes Nr. 4 statt zu Ehren des in den Ruhestand versetzten vormaligen Regimentskommandanten Oberst Anton Kroneiser und zur Begrüßung der mit den letzten Personalverordnungsblatt für das k. u. k. Herr dem Regimente angegliederten Festungsartilleriebataillons Nr. 2/3 A. statt. Nach dem herzlichem vom Artilleriebrigadier Generalmajor Holzner gesprochenen Abschiedsdruck, welche gebührend erwidert wurde, hieß der Regimentskommandant Oberst Plaváček in kerniger Rede die neuen Regimentsmitglieder willkommen. Das 4. Festungsartillerie-Regiment betrachtet sich als Erbe der artill. rüstlichen Erinnerungen von Uissa. Auch die kriegerischen Ereignisse der Okkupation finden in seiner Regimentsgeschichte Erwähnung, indem mehrere in Bosnien zur Aktion gelangte Gebirgsbatterien der Polaer Festungsartillerie entstammen. Der Rückblick auf die leuchtende Vergangenheit, und der Appell zu treuer Kameradschaft zwischen den alten und neuen Regimentsangehörigen, fanden begeisterten Anklang und machten doppelt empfindlich für die schönen und warmen Worte, mit welchen Major Feifar im Namen dieser letzteren dankte und welche den Schluß der offiziellen Toaste der Feier bildeten.

**Sinntafelung.** Vorgestern wurde eine Sitzung der Giunta amministrativa abgehalten. Vor dem Eingehen in die Tagesordnung machte der Präsident davon Mitteilung, daß die Eingehung der Kommunalsteuern in eigener Regie allem Anscheine nach als günstiges Geschäft aufzufassen sei, soweit die bisherigen Erfahrungen nicht später trügen sollten. Es wurde beschlossen, dem früheren Konsortium der Steuerpflichtigen den Dank für die Spende von 1000 K als Jubiläumsgeschenk auszusprechen. Der Betrag wird dem von der Gemeinde gegründeten Fonde von 20.000 K, der zur Errichtung einer humanen Anstalt für die Jugend dienen soll, einverleibt werden. Eine Zuschrift bezüglich der kommunalen Zuschläge auf die städtische Steuer wurde zur Kenntnis genommen. Der Dank der italienischen Regierung für die anlässlich der Erdbebenkatastrophe bewilligte Spende im Betrage von 15.000 K wurde zur Kenntnis genommen. Der städtische provisorische Tierarzt Herr Anton Bolmarci wurde definitiv angestellt. Vier städtische Wachtente wurden in den Ruhestand versetzt. An verschiedenen Kommunalangelegenheiten wurden Remunerationen bewilligt; gleichzeitig wurde das Ansuchen eines Kommunalangestellten um einen Krankheitsurlaub in günstigem Sinne erledigt. Der Betrag von 840 K zur Anschaffung einer Schulleiter wurde bewilligt. Ein Ansuchen um die Erlaubnis, eine Fabrik bauen zu dürfen, wurde aus Rücksichten auf das allgemeine Interesse abgelehnt. Der Verwaltung der Kommunalanstalten wurde bezüglich der Verwendung von 29.000 K für Brunnenanlagen in Baldragon das Absolutorium erteilt. Verschiedene Anträge bezüglich der Saule auf der Piazza Alghieri (Kostenaufwand 53.305 38 K) und der Schule auf dem Borgo S. Martino (5710 K) wurden genehmigt. Es wurde beschlossen, die für die Einrichtung eines Viehmarktes in der Via Promontore (Grund Feruglio) benötigte Summen von 520 K zu bewilligen. — Befördert wurden in die V. Rangklasse der Gemeindebeamte Herr Dominik Fabretti, in die VII. Rangklasse Georg Fonda, beide beim städtischen Verlagsamt in Verwendung stehend. — Es wurde beschlossen, das Trottoir in der Via Siana nach dem im vergangenen Jahre gefaßten Projekte durchzuführen. — Mehrere Anträge in Personalangelegenheiten und mehrere Ansuchen bezüglich der Aufnahme wurden ferner noch erledigt.

**Neuaufstellung von Maschinengewehr-Abteilungen.** Der Kaiser hat die Aufstellung von neuen Maschinengewehr-Abteilungen für die k. k. Landwehr angeordnet. Die Landwehr wird bei jedem der 35 Landwehrregimenter (Nr. 1, 3, 5 bis 37) eine Maschinengewehr-Abteilung zu zwei Gewehren formieren. Der Stand wird der gleiche wie beim Heer, also ein Offizier und zwölf Mann, sein. Bei den Grenzregimentern in Tirol und Kärnten (I., II. und III. Landes-Regiment und 4 Landwehrinfanterieregiment), die bereits ein Maschinengewehr haben, wird deren Zahl auf 13 vermehrt, so daß jedes der Kaiserjägerbataillone eine solche Abteilung erhält, die schon im Frieden den Kriegszustand an Maschinenge-

wehren (das ist vier Stück) erhalten soll. In gleicher Weise werden auch die königlich ungarischen Honved mit Maschinengewehr-Abteilungen dotiert. Es besteht übrigens für das Heer und die beiden Landwehren ein einheitliches Programm für die Bewaffnung mit den Maschinengewehren. Mit der jetzigen Neuaufstellung ist übrigens die Aktion nicht abgeschlossen. Dies wird erst der Fall sein, wenn jedes Bataillon eine Abteilung führen wird.

**Schiffsnachricht.** Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ 21. d. in Sialwan eingelaufen. Aufenthalt sechs Tage. Alles wohl.

**Urlaube.** 14 Tage Mschbrl. Christoph Helfert (Dachau und Desterreich-Ungarn), 14 Tage Mschbrl. Rudolf Szekal (Wiener-Neustadt).

**In Marinelokalanstellung.** Ueberfetzt wurden in den Stand der Offiziere in Marinelokalanstellungen L.-Sch.-V. Stephan Markovics von Eszerek auf sein Ansuchen.

**D. P.** Heute, Sonntag 5 Uhr nachmittags Auf- und Abfahrt im Zentral. Ausbruch und Leiter werden um bestimmtes, rechtzeitiges Erscheinen gebeten.

**Politeama Ciccotti.** Montag beginnt im Politeama Ciccotti das Gastspiel der Goldonigesellschaft die unter der Leitung Dora Baldanellos gegenwärtig in Triest mit Erfolg spielt.

**Vortrag im Deutschen Heim.** Dienstag, den 26. Jänner hält im Auftrage des Deutschen Schulvereins Herr Wanderlehrer Karl Pointecker im Saale des Deutschen Heims einen Vortrag, zu welchem jeder Deutsche freien Zutritt hat. Deutsche Frauen und Mädchen sind als Gäste herzlich willkommen. Herr Wanderlehrer Karl Pointecker wird über „die Kämpfe unserer Deutschen Brüder an der Sprachgrenze und die Schularbeit des deutschen Schulvereins“ sprechen. — Dem Vortrage folgt ein gemütliches Beisammensein.

**Trientiner Kleinarbeit.** Aus Trient wird geschrieben: Die Firma V. J. Kapper, k. u. k. Militär-Druck-Verlag in Trient, verwendet als Patenverschlusmarken Zigaretten in deutscher Sprache. Kürzlich wurde von dem Postamt Trient I eine solche deutsche Zigarette an das Gemeindeamt gesendet mit einer Anklageschrift, daß dies eine Provokation sei, und mit der Aufforderung, man möge die Verwendung der Verschlusmarken verbieten, eventuell mit Strafe gegen die Firma vorgehen. Das Municipio kam den Wünschen der k. k. Postbeamten selbstverständlich auch sofort nach und verbot der Firma den Gebrauch. Im Trienter Gemeinderat stellten am 9. Jänner die Herren Garbari und Bazzani den Antrag, beim Ministerium energisch die Beseitigung der „barbarischen deutschen“ Benennung „Trient“ auf dem Poststempel und an der Bahnhstation zu fordern.

**Räuberischer Ueberfall.** Vorgestern gegen 8 Uhr abends befand sich der 64 Jahre alte Bauer Mathias Rudi aus Visignano im Gasthause des Wirtes Benassi in Pola. An seinem Tische saßen vier Individuen, die dem Wein fleißig zusprachen. Als Rudich um 1/4 9 Uhr das Wirtshaus verließ, folgten ihm zwei der erwähnten unbekannteren Tischgenossen, die ihn aufforderten mit ihnen zu gehen, er werde in ihrer Gesellschaft leicht finden, was er suche. In der Via Spulo, die speziell abends und nachts Gelegenheit zum schlimmsten Anflug bietet, machten sich die beiden erbötig, dem Bauer Zigaretten zu kaufen, die er gerne haben wollte. Einer von ihnen begab sich dann mit dem Landmanne in die Trafik, während der zweite bei der Tür Posto saß. Als nun der Alte in der Trafik das Portemonnaie aus dem Sack zog, um die gekauften Zigaretten zu bezahlen, ergriff ihm sein Begleiter plötzlich die Geldtasche und ergriff dann die Flucht. Ein Passant, der Zeuge des Raubes geworden, verfolgte den Flüchtenden, wurde jedoch von dem Auspaffer, der vor der Tür stehen geblieben war, eingeholt und an der weiteren Verfolgung gehindert. Auch dieser ergriff dann die Flucht. Die Anzeige wurde in der Wachtstube in der Via S. Martino erstattet. Kurze Zeit später wurde infolge der sofort eingeleiteten Recherchen der 20 Jahre alte Giulio L. aus Fiume unter dem Verdachte der Täterschaft verhaftet. Die weiter geführte Untersuchung ergab ein günstiges Resultat. Nach langwierigen Recherchen, die der Polizeikommissar Benco mit dem Geheimagenten Carlin pflog, gelang es, die beiden Räuber festzunehmen. Es sind dies der 18 Jahre alte Maurer Ottavio Giadreslic, aus Pola verwiesen, und sein Freund Albino Benassi, 19 Jahre alt, aus Pola. Nach einer „pemilten“ Einvernahme durch den Polizeikommissar Herrn Mittel gestanden die beiden die Tat ein.

**Diebstahl.** Giovanni B., Kaufmann in der Via Sergia, erstattete die Anzeige daß ihm bekannte Diebe in seinem Geschäfte bestohlen. Die Ausforschung der Täter wurde eingeleitet.

**Bettere Gde.** (Bunte Bilderchen.) Ein Innsbrucker eifriger Briefmarkensammler sandte vor kurzem einen schweren, eingeschriebenen Brief mit gebrauchten Marken an seinen Taufschwager in einer

Stadt Rußlands. Die zwischen den beiden ausgemachte, sofortige Empfangsbestätigung blieb diesmal aus und so wartete der Absender auf eine Nachricht und der Empfänger auf die Marken. Beide reklamierten, jedoch ohne Erfolg. Der Brief hatte bei der russischen Grenze Verdacht erregt und wurde geöffnet. Erst gegen Erlegung eines nicht geringen Fusses, mit welchem die Marken als „bunte Bilderchen“ bezeichnet wurden, konnten die Marken ausgelöst werden. (Druckfehler.) Endlich fand der Onkel seine Nichte in einer Konditorei, wo sie ganz überausst dasaß.

**Maskenball im Hotel Belvedere.** Heute findet im Hotel Belvedere ein großer Maskenball statt. Anfang präzis 9 Uhr abends. — Entree: Herren 2 K. Damen 1 K.

**„Elite-Maskenball im Hotel Belvedere“** Ein Damenkomitee beabsichtigt, Mittwoch den 10. Februar im Hotel Belvedere einen Maskenball zu arrangieren. Karten sind bis zum 9. Februar im Hotel Belvedere erhältlich. Am Tage des Maskenballes werden keine Karten ausgegeben werden. Entreepreis für Herren 4 K, Militär 3 K, Damen bezahlen 2 K. Für Militärs werden auch an der Abendkasse Karten ausgegeben. Beginn um 9 Uhr abends, Schluß um 4 Uhr früh.

**Lotterie zum Besten der Armen Wiens.** Die Ziehung der Lose der Lotterie zum Besten der Armen Wiens findet am 23. Februar statt. Haupttreffer 20.000 K. Lose à 1 K sind in der Administration des Blattes erhältlich.

**Neue Schiffslöhnungstabelle,** enthaltend die Berechnungen über Bezüge der Unterbootsmänner höherer Gebühr und niederer Gebühr, Bootsmannschaften, Quartiermeister, Marsgallen, Matrosen, 1., 2., 3. und 4. Klasse, Massapauschale, und Hafenkostentum für 30 Monats-Tage, ist soeben erschienen und im Schiffsdrukverlag J. J. Krmpotic, Piazza Carli 1 in Pola erhältlich. Preis per Stück 1 Krone.

## Telegraphische und telephonische Nachrichten.

### „Einführung“ der inneren Amtssprache.

Gratz, 23. Jänner. (Priv.) Die „Lagespost“ meldet, daß das Vorgehen der tschechischen Postbeamten in Böhmen gegen deutsche Drucksorten und Postsendungen bereits von den slovenischen Beamten in Kärnten nachgeahmt wird. Mehreren deutschen Firmen wurden Preiskuranten, Zeitungen, Offerten u. s. w. nicht zugestellt.

### Demission Tittonis?

Wien, 23. Jänner. (Priv.) Hier verlautet mit großer Bestimmtheit, die Demission des italienischen Ministers des Aeußern Tittoni stehe wirklich bevor. Es wird noch hinzugefügt, daß wahrscheinlich De San Giuliano zum Nachfolger ernannt werden wird.

### Türkei.

Konstantinopel, 23. Jänner. (Priv.) Die türkische Zeitung „Fukulu Umumi“ befürchtet den Rücktritt des Kabinetts Kiam-i, welchem seitens der Albanesen wegen des österreichisch-türkischen Abkommens heftige Opposition gemacht wird.

### Serbien.

Belgrad, 23. Jänner. (Priv.) Dr. Michael Wuc ist zum serbischen Gesandten in Rom ernannt worden.

### Brand eines Lugszuges.

Kopenhagen, 23. Jänner (Priv.) Zwischen den Stationen Thurebin und Haslev bemerkte ein Reisender des Lugszuges Kopenhagen—Berlin, daß der Schlafwagen brannte. Der Zug wurde sofort angehalten. Die Reisenden konnten sich noch im letzten Augenblicke halb nackt retten. In Haslev erhielten sie sodann die nötigen Kleidungsstücke. Das Handgepäck ging verloren.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 23. Jänner 1909.

#### Allgemeine Uebersicht

Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über dem Eischen Benizaleucopa und hat sich der Gradient gegen SW abgeschwächt.

In der Monarchie heiter, ruhig und strenger Frost; an der Adria heiter bis leicht wolfig, Borm. Die See ist im N leicht bewegt, im S ruhig.

Vor... in den Nächten 24. Jänner für Pola: Heiter, schwache bis mäßig frische Winde aus dem 1. und 4. Quadranten, nachts nahe an 0 Grade, tagsüber wärmer.

Seismische Beobachtungen: Heute 3 Uhr 54 Min. 25 Sel. Früh. Beginn eines katastrophalen Erdbebens, dessen Herd in Tuzistan gelegen sein dürfte. Maximalbewegung 88 Mm. um 4 Uhr 5 Min. 40 Sel. (Wiechert).

Barometerstand 7 Uhr morgens 768.6 2 Uhr nachm. 768.2
Temperatur 7 — 1.6°C + 3.6°C
Relativfeuchtigkeit für Pola: 12.8
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.6
Ausgegeben um 8 Uhr 30 Min. nachmittags

Sturmflut.

Ein Roman aus geweihten Landen.
Von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.
Ganz im geheimen trifft Frau Mirjam ihre kleinen
Vorbereitungen zu dem geplanten Umzug.
Es gibt dabei nicht viel zu tun. Nur das Notwendigste wird mitgenommen: Kleider, Wäsche und ein paar Kleinigkeiten, die den drei Bewohnerinnen während ihres langen Aufenthaltes in diesen öden Männen ans Herz gewachsen sind.
Im übrigen bewahrt Frau Mirjam auch zu ihren Töchtern tiefes Stillschweigen über den Grund, der sie gerade Sericho als zukünftigen Aufenthaltsort wählen ließ.
Nur einmal, als Iringards große Augen voll forschender Verwunderung den elastischen Bewegungen der Mutter folgen, wie sie in jugendlicher Frische im Zimmer herumhantiert, dazwischen hier und da einmal pausiert und mit glänzenden Augen um sich schaut, als sehe sie eine Fata Morgana des Glückes von ihren geistigen Blicken aufsteigen — da preßt die Mutter ihre älteste Tochter an sich und flüstert erregt:
„Nur noch kurze Zeit gedulde dich, mein tapferes Kind! Dann wirst du alles erfahren!“

XI.

Der letzte Abend vor der Abreise nach Sericho ist angebrochen.
Ein unwiderstehliches Verlangen treibt Frau Mirjam, noch einmal die geweihten Städte aufzusuchen, die ihren langjährigen mühevollen Aufenthalt in Jerusalem mit einem Schimmer stillen Friedens überhauchten.
In tiefer Andacht nimmt sie Abschied von dem ehrwürdigen Gemäuer des Gartens Gethsemane, wo sich erwachender kühler Wind an den kühleren, in die Abenddämmerung hineinstechenden Zypressen und den uralten zerborstenen Olivenbäumen rüttelt... nimmt sie Abschied vom Ölberg, von dessen erhabenen Höhen man einen Ausblick hat auf das ganze wirre Häusermeer Jerusalems... nimmt sie Abschied von der altersgrauen Grabeskirche, wo sie in jümmender Ehrfurcht die schmale Treppe hinaufklimmt nach der marmorgetäfelten Golgatha-Kapelle und tiefgebückt hineinschlüpft in die niedrige Grabkapelle...
Lange, lange verweilt sie in den hohen Wölbungen. Leises Gemurmel der Betenden aus den verschiedensten Kapellen, gedämpfter Gesang und Orgelklang zittern zu ihr herüber, wie Stimmen aus einer andern Welt, ihr Herz mit andächtigen Schauern erfüllend.
Bis bei einbrechender Dunkelheit die Kathedrale durch türkische Soldaten, die Schlüsselbewahrer des heiligen Grabes, geschlossen wird.
In gehobener Stimme tritt Frau Mirjam den Rückweg nach der Via dolorosa an. Ihre Gedanken fliegen voraus nach Sericho, nach ihrem neuen Heim, zu...
Da erregt ein seltsames Paar ihre Aufmerksamkeit: eine alte, in ein dunkles Umhangstuch gehüllte Südin und ein stämmiger Bursche, aus dessen bleichem Leidensgesicht ein Paar stierer Augen mit seltsam leerem Ausdruck ins Weite starren.
Das Gesicht des Burschen kommt ihr bekannt vor. Genauer blickt sie hin.
Und plötzlich fällt ihr ein, wo sie den jungen Menschen mit dem roten Wollhaar und der schär ausgeprägten jüdischen Physiognomie schon gesehen hat. Vor vielen Jahren — in dem Bankgeschäft ihres Mannes.
„Guten Abend, Jjaak!“ jagt sie freundlich, ihm die Hand entgegenstreckend.
Doch der Bursche scheint nichts zu hören. Blöde vor sich hinstarrend, setzt er seinen Weg fort.
„Der arme Junge ist ein bißchen hier —“ erwidert die alte Südin an seiner Statt, mit einer bezeichnenden Geste nach der Stirn. „Ich bin die Mutter Nebekka. Kennen Sie meinen Sohn, Madame?“
„Ich glaube. Er ist doch Jjaak Scholem, der vor Jahren Laufbursche in einem Bankgeschäft in Jaffa war? Nicht wahr?“
Die Alte horcht auf.
„Ganz recht, Madame.“
„Aber damals war er gesund und frisch, soviel ich weiß!“
„Und jetzt?“
„Jetzt ist er blöde. Hat er keine Gedanken mehr. Er war ein Idiot —“ sagen die Ärzte. Jeden Tag gehe ich mit ihm nach der Magermauer, um zu Jehovah zu beten, daß er den armen Jungen wieder gesund macht. Ja, wenn ich noch an den Abend denke, als man mir den Jjaak blutüberströmte und besinnungslos ins Haus brachte — oh!“

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur ihre Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächsten Morgen abgeholt werden.

- Konvernante, spricht italienisch, deutsch, slavisch, verfertigt jede Art von Stidarbeiten, sucht Stelle in einer Familie. Anträge an die Administration. 4192
Zu vermieten in einer Villa 2 Zimmer, Wohnzimmer, möbliert, Gas, Wasser, Boden und Keller. Auskunft bei der Hausbesorgerin, Via Santorio 1-3. 4216
Balltoiletten aus weißer und schwarzer Seide, sowie auch Straßentoiletten sind stannend billig zu verkaufen. Damenschneiderin Mirecki, Via Monte Rigi 17. 4217
Tüchtige Arbeiterinnen und ein Laufmädchen werden aufgenommen. Damenschneiderin Mirecki, Via Monte Rigi 17. 4218
Segelkutter, in sehr gutem Zustand, ist billig zu verkaufen. Adresse in der Administration. 4216
Mädchen für Alles, deutschsprechend, wird auf leichten Posten gesucht. Adresse in der Administration. 4190
Deutsche Bedienerin wird gesucht für den ganzen Tag oder für Vorm- und Nachmittagsstunden. Sprechstunden nur von 3-4 Uhr. Adresse in der Administration zu erfragen. 4199
Mädchen für Alles, welches selbständig kochen kann, wird sofort aufgenommen. Adresse an die Administration. 4204
Wohnung gesucht, 3 oder 4 Zimmer samt Zugehör. Gest. Anträge an die Administration. 4208
Zu verkaufen: ein Kredenzkasten, ein Divan und ein Kissen. Clivo S. Stefano 9, 1. Stock. 4196
Kathaus, Zentrum der Stadt, zu verpachten. Anfragen Depot Cuzzi. 4213
Erster Kleidermacher Holpodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Mäntel und Uniformen. 3638
Siebenbüdert wertvolle Probleme, deren glückliche Lösung Stände die Wege zum Wohlstand und Reichtum eröffnen, verlange man von der Firma Krupp, Lerch & Co., Brüssel. 4207
Wohnung! 65 000 Paar Schnürschuhe. — 4 Paar für nur Kr. 7.50. — Die Kartellschließung der Konkurrenz, veranlaßt unsere Zentrale, zu beschließen, ein noch nie dagewesenes Angebot zu erlassen. Ich liefere an jedermann so lange der Vorrat reicht 2 Paar Herren- und 2 Paar Damen-Schnürschuhe, lederbraun oder schwarz, hochlegant, neueste Fassons, galoschirt, mit stark genagelten Ledersohlen, alle 4 Paar zusammen nach Kr. für nur Kr. 7.50. Versand per Nachnahme, jedoch Umtausch gestattet oder Geld retour. — Josef Rehmers Schuhexport, Krakau, Dietelsgasse 57. 4211

Neueste Maskentümbilder à 1 Kr.
Prebst, Junge Frau. Roman 5 Kr.
Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)

Billige Briefmarken.
Preisliste gratis.
Rudolf Keil, Gablonz a. N. 4164

Sie sparen viel Geld, wenn Sie fortgesetzt Fußstiefel tragen, weil die Haltbarkeit größer und der Verschleiß geringer ist, als bei anderem Schuhwerk.
Sie sparen Gummischuhe, weil die Fußwohlstiefel in den Böden und Bodenbefestigungsstätten wasserdicht sind. In hygienischer Beziehung bietet der Fußwohlstiefel wesentliche Vorzüge, weil sich die Trittspur in demselben genau kopiert; hiedurch wird dem Fuß eine sichere Lage gegeben und das Hin- und Herwutschen des Fußes, durch welches Wundlaufen und Hühneraugenbildungen entstehen, vermieden.
Im Fußwohlstiefel behalten die Zehen ihre Beweglichkeit. 3899
Alleinverkauf für Pola: J. Drahosch, Via Sergia.

Polytechnisches Institut Ing.-Abtlg. f. allg. u. landw. Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenhoch- und Brückenbau, Architektur
Frankenhausen a. Kyffhäuser
Kölnische Versuchsanlagen und Laboratorien.

Beste böhmische Bezugsquelle.
Billige Bettfedern.
1 kg. graue, geschliffene 2 K.
weitere 2 K. 40 h; halbweiße 2 K. 40 h; weiße 4 K; weiße, flaumige 8 K 10 h; 1 kg. hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K. 40 h, 8 K; 1 kg. Dunnen (flaum), graue 8 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinstes Weißflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg. franco.
Fertige Betten:
aus dichtabigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Fußent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbannen 20 K, Dunnen 24 K; einzelne Elemente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopfkissen 3 K, 4 K, 5 K, 6 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch o. er. Rücknahme franco gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Pilsen Nr. 24, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franco. 4041

Warenhaus
Fröhlich & Löbl, Pola
Via Sergia.

Avis für Weintrinker.
Soeben eingetroffen! Vorzüglicher weißer Heuriger. — Preiswürdig.

Wr.-Neustädter Krennwürstel!
Frühstückstube Winhofer
4092 nächst der Port' Aurea.
Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

Liniment. Capsici comp.,
Anker-Pain-Expeller
ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, 2 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit untrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

Zur Ballaison!
empfehlen wir unsere reichhaltige Auswahl von
hochfeinen Parfüms und Coilletteilen
Damen-Haarweller
Poudre und Poudrequalten
Mieder und Miederleibchen
Fächer in allen Preislagen
Kammgarnituren
Coilletespiegel
Leinen- und Seidentüchel
Ballhandschuhe
Ballhemden für Herren
Ballkrawatten für Herren.
Dünne Hartpostpapiere für Schreibmaschine, als auch schwarze und blaue Durchschlagpapiere empfiehlt Papierhandlung Jos. Krmptovic, Piazza Carli I.
4122

**Hotel „Goldene Ente“ Wien I., Riemergasse Nr. 4,**  
 Gegründet 1877 — neubaut 1895.

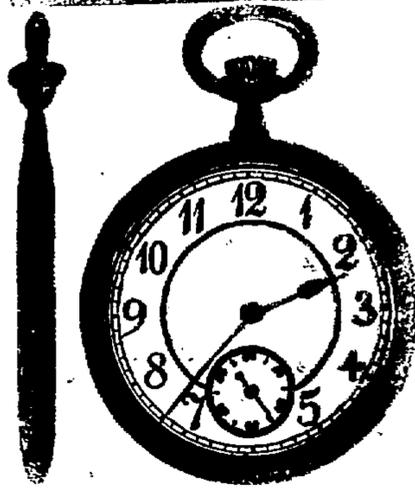
nächstes Hotel vom Gebäude der Marinesektion. —  
 Transenalquartier. — Aller Komfort. — Aufzug, Bäder,  
 Zentralheizung, Lese- und Schreibzimmer, elektrische  
 Beleuchtung, Restaurant. 3115

**Für die langen Winterabende.**

empfehlen sich der Familienleser der Buchhandlung  
 Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe  
 wöchentliche Leihgebühr von 60, 40 oder 30 Hellern neu  
 illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden.  
 Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei  
 Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des  
 Lesers bleiben. 4003



**TÄGLICH DIE FEINSTE**  
**FASCHINGSKRAPPEN**  
 nur aus feinstem  
**SCHWEINESCHMALZ**  
 herausgebacken empfiehlt  
 die  
**WIENER CONDITOREI**  
**RUDOLF WUNDERLICH**  
 POLA, VIA SERGIA.69.



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.  
 Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in  
 ganz flach. Gehäuse K 9.—, Silbergeh. K 13.—,  
 in Goldgehäuse, sehr feines Werk K 56.—,  
 in Stahl mit Metall-Zifferblatt K 10.—

**Maison Fritz**

**Piazza Carl 1, 1. Stock**  
 verfügt über neues Wiener Per-  
 sonal und liefert gut, rasch und  
 billig. 4002

**Herrn! Augen auf!**

Einzig in der Welt dastehende Selbst-  
 behandlung zur sofortigen Wiederkehr der  
 Manneskraft durch Dr. Lukesch  
**Floricitin-Tabletten.**  
 Garantie 3 Mch. Probe und Belehrungsschrift  
 K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und  
 Drogerien oder durch das Versandbureau des  
 Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H.  
 Ed. Thon, Wien III., Postfach 5. 2571

**Böhmerwald-  
 Reizker (Pilze)**

pikante Delikatesse, in Weinessig einge-  
 legt, 5 Kilo-Demyon franko K 7.—

**Böhmerwald-Herrenpilze**

(nur Köpfchen) feinst in Weinessig  
 eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko  
 9 Kronen.

**Böhmerwald-Himbeersaft**

in 100% Rfhd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo-  
 Demyon franko K 7.50.

**Böhmerwald-Preiselbeeren**

als Kompot delikat zubereitet, in 50 Pro-  
 zent Raffinadezucker eingesotten, 5 Kilo-  
 Demyon oder -Kübel franko K 6.50.

**Böhmerwald-Herrenpilze**

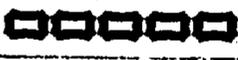
1908er Ernte, weiße, feingeschnittene  
 Ware, getrocknet, 1 Kilo K 5.50, bei Ab-  
 nahme von 5 Kg. franko.

**Josef Seidl, Eisenstein**  
 Böhmerwald 1. 3360



**Jede Art von Buchbinder-Arbeiten,**

übernimmt Sof. Semppothé, Pola, Piazza Carl 1.



**Dienstag, den 26. Jänner 1909**

findet bei der hiesigen

**Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen  
 Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe**

(Piazza Foro)

während der üblichen Geschäftsstunden die

**Subskription auf**

**150,000.000 Kronen**

**4 1/2 %**

**königl. ungar. steuerfreie Staatskassenscheine**

statt.

Der Subskriptionspreis ist auf **99 1/2 Prozent**  
 festgesetzt. Bei der Subskription ist jedoch bloss  
 eine Kautions von 10 Prozent des gezeichneten  
 Betrages in Barem oder in Effekten zu hinter-  
 legen; der Rest kann bis 31. März d. J. abge-  
 stattet werden.

**Detaillierte Prospekte liegen bei der Filiale  
 der Credit-Anstalt auf.** 4209

**DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!**

3757

Herbarnys Unterphosphorigsaurer

**Kalk-Eisen-Sirup.**

Seit 39 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener  
 Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Be-  
 fördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut-  
 und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und  
 Hauptversandstelle:

**Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“**  
 (Herbarnys Nachfolger)

Depots bei den Herren Apothekern in Pola.

Nur echt mit unten-  
 stehender Schutzmarke



Vor Nachahmung wird  
 gewarnt.

Herbarnys

**Aromatische Essenz**

Seit 34 Jahren eingeführte und bestens bewährte  
 schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerz-  
 hafte Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse  
 Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

**WIEN, VII/1  
 Kaiserstrasse 73-75.**